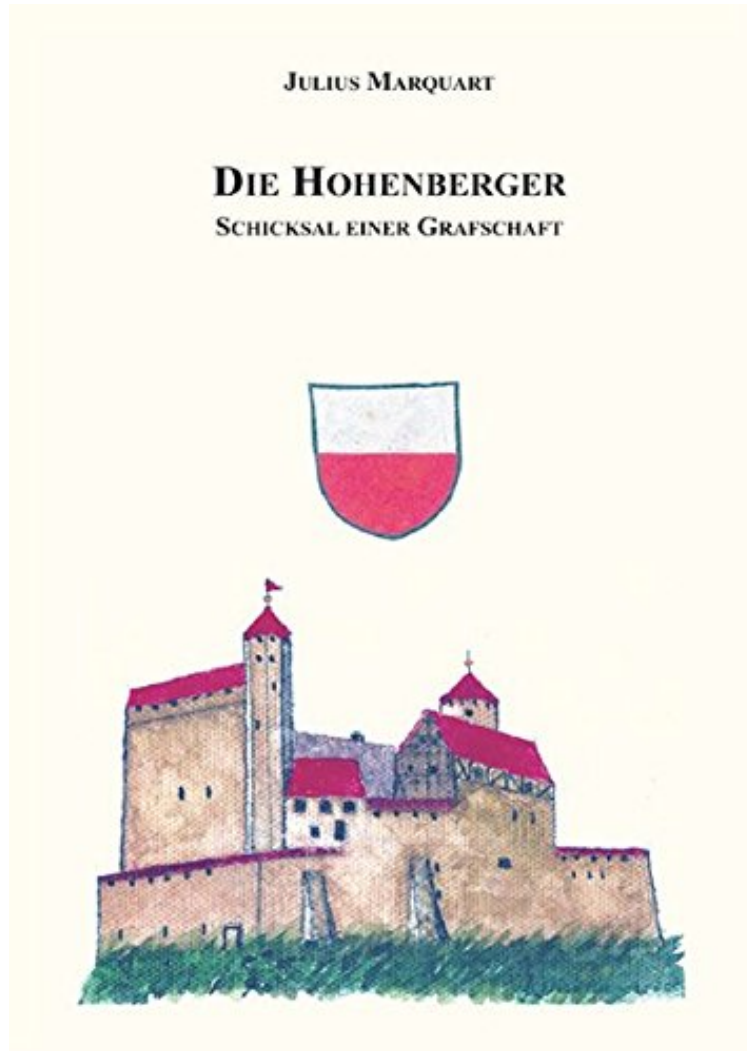


Die Hohenberger - Schicksal einer Grafschaft

Von Julius Marquart

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #722323 in BcherVerffentlicht am: 2012-12-20Einband: Gebundene Ausgabe137 Seiten | File size: 34.Mb

Von Julius Marquart : Die Hohenberger - Schicksal einer Grafschaft before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die Hohenberger - Schicksal einer Grafschaft:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. SpannendVon AliaDas Buch ist fr Geschichts Interessierte sehr aufschlureich.Vieles aus dem Buch ist bisher noch nirgends so eindrucksvoll beschrieben worden .Ein Lob an den Autor.

ProduktbeschreibungDie geschichtliche Bedeutung des Adelsgeschlechts der Hohenberger wurzelt bereits vor der staufischen Zeit 1170 bis 1254. Sie verschafften sich in dieser Zeit immer mehr Eigentum und erlangten so

zunehmenden gesellschaftlichen Einfluss. Graf Burkhard I. 1170-1193 von Hohenberg wird seit 1170 immer wieder in kaiserlichen und herzoglichen Urkunden erwähnt. Vieles deutet darauf hin, dass er ein Vertrauter von Kaiser Barbarossa gewesen ist. Der Burgbau der Hohenberger ums Jahr 1100, auf dem zweithöchsten Berg der schwabischen Alb mit 1011m Höhe, zwischen Rottweil und Balingen, gab dem Berg zugleich den Namen Oberhohenberg. In der Zeit des hohenbergischen Grafenhauses erlebten die Hohenberger die Blütezeit ihrer Herrschaft. Gräfin Gertrud von Hohenberg wurde mit ihrem Gatten Rudolf von Habsburg von den deutschen Fürsten in Aachen zum König und Gertrud mit dem neuen Namen Anna zur Königin gewählt. So wurde sie zur Stammutter des Habsburger Reiches. Graf Albert II. von Hohenberg opferte sein Leben 1298 im Kriegsdienst für die Habsburger. Die vielleicht folgenreichste Entscheidung, die ein Graf von Hohenberg getroffen hat, bedeutete für Land und Leute der Grafschaft Hohenberg eine Weichenstellung für mehr als 400 Jahre. Sie fand am 26. Oktober 1381 statt, als Graf Rudolf III. in Brugg im Aargau die ganze Grafschaft an Leopold III. von Österreich für 66.000 Goldgulden verkaufte.

Kurzbeschreibung Die geschichtliche Bedeutung des Adelsgeschlechts der Hohenberger wurzelt bereits vor der staufischen Zeit 1170 bis 1254. Sie verschafften sich in dieser Zeit immer mehr Eigentum und erlangten so zunehmenden gesellschaftlichen Einfluss. Graf Burkhard I. 1170-1193 von Hohenberg wird seit 1170 immer wieder in kaiserlichen und herzoglichen Urkunden erwähnt. Vieles deutet darauf hin, dass er ein Vertrauter von Kaiser Barbarossa gewesen ist. Der Burgbau der Hohenberger ums Jahr 1100, auf dem zweithöchsten Berg der schwabischen Alb mit 1011m Höhe, zwischen Rottweil und Balingen, gab dem Berg zugleich den Namen Oberhohenberg. In der Zeit des hohenbergischen Grafenhauses erlebten die Hohenberger die Blütezeit ihrer Herrschaft. Gräfin Gertrud von Hohenberg wurde mit ihrem Gatten Rudolf von Habsburg von den deutschen Fürsten in Aachen zum König und Gertrud mit dem neuen Namen Anna zur Königin gewählt. So wurde sie zur Stammutter des Habsburger Reiches. Graf Albert II. von Hohenberg opferte sein Leben 1298 im Kriegsdienst für die Habsburger. Die vielleicht folgenreichste Entscheidung, die ein Graf von Hohenberg getroffen hat, bedeutete für Land und Leute der Grafschaft Hohenberg eine Weichenstellung für mehr als 400 Jahre. Sie fand am 26. Oktober 1381 statt, als Graf Rudolf III. in Brugg im Aargau die ganze Grafschaft an Leopold III. von Österreich für 66.000 Goldgulden verkaufte. **ber den Autor und weitere Mitwirkende** Julius Marquart, Deilingen Kreis Tuttlingen. Geboren 1928 in Deilingen-Delkhofen. Von 1991 bis 2003 ehrenamtlicher Bchereileiter der "Katholischen öffentlichen Bcherei" in Deilingen. Autor der Bcher "Jugend in Bedrögnis" (2003) und "Spuren gemeinsamer Zeit" (2006)